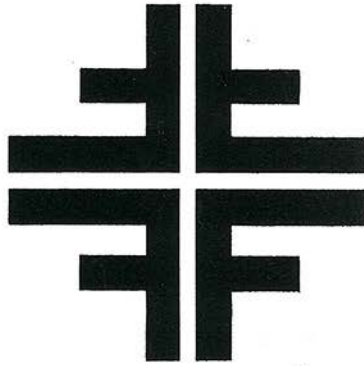




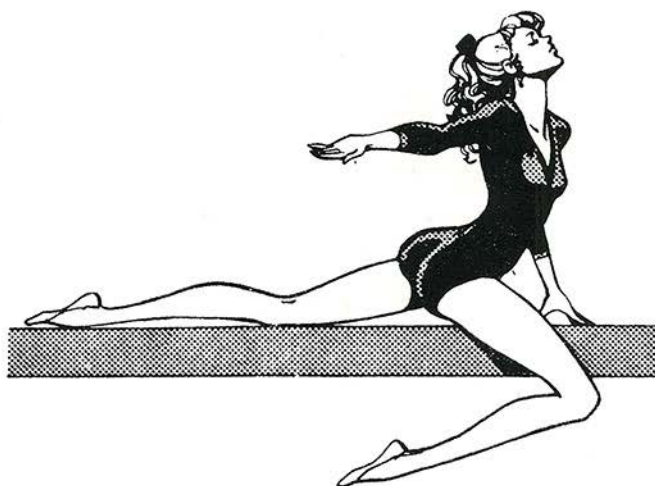
**Festbuch zur 75-Jahr-Feier
am 29. und 30. Juni 1979**



1904 bis 1979

75 Jahre
Eisenbahner-Turn- und Sportverein
04 Lauda

am 29. und 30. Juni 1979



Leistung zählt

Unsere Kunden wissen,
warum sie ihr Geld gerade uns
anvertrauen.

Die Leistung zählt. Im Sport,
in der Wirtschaft – bei uns.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Breiten- und Leistungssport



Der ETSV 1904 Lauda kann in diesem Jahr auf seine Gründung vor 75 Jahren zurückblicken. Einst als Turnerbund gegründet, hat sich der Verein damals insbesondere dem Geräteturnen verschrieben. Heute steht das Bemühen um die Erhaltung der Gesundheit durch sportliches Training und durch körperlichen Ausgleich im Vordergrund. Die Belastung des modernen Menschen, gleichgültig ob in der Stadt oder auf dem Land, durch die ständigen Anforderungen der technisierten Umwelt machen heute einen solchen körperlichen Ausgleich nahezu lebensnotwendig. So ist auch unser Verein bestrebt, für jedermann etwas zu bieten.

Aber auch der Leistungssport kommt bei uns nicht zu kurz. So befinden sich in unseren Abteilungen auch Landes- und Deutsche Meister. In einem Schauturnen wollen wir der Bevölkerung Laudas und Umgebung sowie den geladenen Gästen einen Einblick in die Vereinsarbeit vermitteln. Allen Gästen, Freunden und Gönnern entbietet der ETSV 1904 Lauda herzliche Willkommensgrüße.

Gerhard Waßmer

1. Vorsitzender des ETSV 1904 Lauda



Zukunftsorientierte Vereinsarbeit

In vielen badischen Städten und Gemeinden haben sich um die Jahrhundertwende Männer und Frauen zusammengefunden, die den Gedanken des Sports und der körperlichen Ertüchtigung in die Tat umsetzen wollten. Dies hat zur Gründung vieler Turn- und Sportvereine gerade bei uns im badischen Land geführt.

Diese Traditionsvereine sind die Grundlage und das Rückgrat für unsere gesamte Sportbewegung geblieben. Sie haben über zwei Weltkriege hinweg die Jugend immer wieder zur Freude am Sport begeistert. Wenn wir uns heute Gedanken machen über die Ausdehnung des Breitensports, so können wir mit Genugtuung feststellen, daß es in den vergangenen Jahrzehnten gerade das Verdienst der Sportvereine war, unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern entsprechende Angebote unterbreitet zu haben.

Auch der ETSV Lauda ist ein hervorragendes Beispiel für die Breitenarbeit im Sport. Schon allein die Tatsache, daß in diesem Verein mit Basketball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen und Volleyball sieben Sportarten gepflegt werden und die Mitgliederzahl in den vergangenen Jahren konstant angewachsen ist, läßt erkennen, daß hier eine zukunftsorientierte Vorstandschaft die Aufgaben der Zeit erkannt hat.

Für die vielfältigen Initiativen, die unermüdliche Mitarbeit und das große Engagement sage ich allen Mitarbeitern der Vereinsführung und der Abteilungen herzlichen Dank.

Ich wünsche dem Jubilar im Namen des Badischen Sportbundes eine weitere erfolgreiche Entwicklung zum Wohle der gesamten Bevölkerung in Lauda.

Theo Gießelmann Vorsitzender des Badischen Sportbundes

Rückblick mit Stolz



Der Eisenbahner-Turn- und Sportverein Lauda kann dieses Jahr mit Stolz auf 75 Jahre Vereinsbestehen zurückblicken. Ich nehme dieses Jubiläum zum Anlaß, dem Vereinsvorstand und den zahlreichen Abteilungs- und Übungsleitern recht herzlich für ihre selbstlose Arbeit zu danken. Die erfolgreiche Pflege der Geselligkeit und des Breitensports in zahlreichen Abteilungen sowie die Förderung des Leistungssports haben den ETSV Lauda im sportlichen Bereich und im kulturellen Leben der Stadt Lauda zu einem bedeutenden Faktor werden lassen und ihn auch weit über die Landesgrenzen hinaus bekanntgemacht.

Mögen die Jubiläumsveranstaltungen dazu beitragen, das Ansehen des ETSV Lauda weiter zu mehren und die Zusammengehörigkeit unter seinen Mitgliedern zu festigen.

Für die kommenden Jahre und Jahrzehnte wünsche ich dem Verein eine gesunde und stetige Entwicklung und recht zahlreiche sportliche Erfolge.

Straßer

Bezirkssportleiter und Vorsitzender
des

Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine
Bezirk Stuttgart



Eine staatspolitische Aufgabe

Die Bedeutung, die unseren Sportvereinen zukommt, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Mit der immer größeren Ausweitung unserer persönlichen Freizeit wächst auch das Bestreben, die Jugend zu einer sinnvollen Gestaltung dieser freien Zeit zu führen. Je mehr dem Menschen durch die Mittel der Technik die körperliche Arbeit erleichtert wird, desto stärker benötigt er außerhalb der Berufswelt die sportliche Betätigung, damit er über die Gesunderhaltung des Körpers auch die geistigen Grundlagen für die Bewältigung der modernen Umwelt schaffen kann. So haben unsere Sportvereine eine volkserzieherische und damit staatspolitische Aufgabe zu erfüllen. Zugleich vermitteln sie aber auch Erholung, Entspannung und gesellige Freude.

Ich beglückwünsche den Eisenbahner-Turn- und Sportverein 04 Lauda zu seinem 75. Jubiläum. Möge auch künftig ein lebendiger sportlicher Geist walten, der der Bürgerschaft stets zugute kommt.

Bruno Rühl
Landrat

Viele zu sportlicher Betätigung motivieren

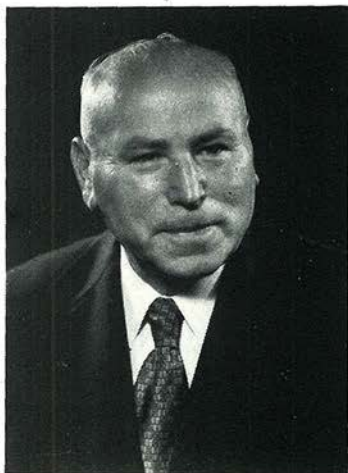


Der Eisenbahner-Turn- und Sportverein 04 Lauda begeht am 29. und 30. Juni 1979 sein 75jähriges Vereinsjubiläum. Er kann sich zu seinem 75jährigen Gründungstag einer berechtigten und stolzen Freude hingeben. Durch sein breitgefächertes Angebot ist es ihm gelungen, eine Vielzahl von Menschen, sowohl junge als auch ältere, zu sportlicher Betätigung zu motivieren. Aber nicht nur der Breitensport wird beim ETSV Lauda gefördert, sondern auch echter Leistungssport betrieben. Gerade in den letzten Jahren hat die Leichtathletikabteilung Spitzensportler von nationaler und sogar internationaler Klasse hervorgebracht.

Die Stadt Lauda-Königshofen ist stolz auf die Leistungen des Eisenbahner-Turn- und Sportvereins und entbietet zum 75jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche. Möge der ETSV 04 Lauda auch weiterhin ein Begriff von Opferbereitschaft, edlem Sportgeist und echter Kameradschaft sein, denn gerade heute in unserer hektischen und schnellebigen Zeit kommt dem Vereinssport große Bedeutung zu, richtet er sich doch nicht nur auf die körperliche Ertüchtigung, sondern in besonderem Maße auch auf die Pflege der Gemeinschaft. Er bietet ein vielfältiges Angebot zu sinnvoller Freizeitgestaltung.

Den Mitgliedern des Eisenbahner-Turn- und Sportvereines 04 Lauda wünsche ich recht angenehme Festtage, und den Gästen aus nah und fern entbiete ich einen herzlichen Willkommensgruß. Mögen diese Festtage für alle zur Entspannung vom Alltag beitragen und Stunden der Fröhlichkeit und Geselligkeit bringen.

Jürgen Ansel
Bürgermeister



Leistungen aus sportlichem Geist

Am 29. und 30. Juni 1979 begeht der ETSV 04 Lauda sein 75jähriges Vereinsjubiläum. Aus diesem Anlaß entbiete ich dem ETSV 04 zu seinem Jubiläumsfest die herzlichsten Grüße.

Allein die Tatsache, daß der ETSV 04 schon so früh gegründet worden ist, spricht dafür, daß der Verein Leistungen nachzuweisen hat, die aufgrund seiner Aktivität eine besondere Würdigung erfahren müssen. Gleich nach 1945 war der ETSV 04 der Verein, der im Besitz einer Turnhalle war und den Sportbetrieb in dieser Halle aufnehmen konnte. Wenn man sich überlegt, wieviel Meister – seien es Landes- oder Kreismeister – aus diesem Verein hervorgekommen sind, dann ist dies allein eine Würdigung wert.

Lobend muß noch erwähnt werden, wie die Turnhalle nach dem Zusammenbruch und gerade in jüngster Zeit wieder ausgezeichnet gerichtet worden ist. Aus den Tätigkeiten der Vereinsvorsitzenden und seines Turnrates sind Leistungen entstanden, die im sportlichen Geist den ETSV 04 geprägt haben.

Mit einem Dankeswort für die bisherigen Leistungen und dem herzlichen Wunsch zum Gelingen des Jubiläumsfestes spreche ich dem ETSV 04 die herzlichsten Glückwünsche aus, mit dem Wunsch, im sportlichen Geist das Jubiläumsfest zu begehen und weiterhin für die Sportjugend zu arbeiten.

Anton Schreck
Sportkreisvorsitzender

Tradition und Fortschritt



Der ETSV 04 Lauda gehört zu den aktiven, aber auch traditionsreichen Vereinen unseres Turngaues. Wenn auch noch verhältnismäßig jung, ist dieser Verein schon seit vielen Jahren einer unserer erfolgreichsten Vereine, der bemüht ist, neben der Wahrung turnerischer Tradition vor allem auch auf moderne und fortschrittliche Weise das Turnen zu fördern. Wir freuen uns über die Aktivitäten in diesem Verein, der seine Leibesübungen auf breitester Ebene zum Wohle aller seiner Mitglieder betreibt.

Für die mühevolle, schwere Arbeit im Dienste der Gesunderhaltung unseres Volkes und der turnerischen Erziehung unserer Jugend und für die Treue zum Turnertum sage ich dem Verein und allen seinen Mitarbeitern im Namen des Main-Neckar-Turngaues herzlichen Dank, verbunden mit dem Wunsch, daß auch die kommenden Jahre von demselben Geist ausgefüllt sein mögen.

Den Veranstaltungen, die aus Anlaß dieses 75jährigen Jubiläums durchgeführt werden, wünsche ich einen guten sportlichen Verlauf.

Gerhard Ruthardt

1. Vorsitzender des Main-Neckar-Turngaues



Wir
gedenken
unserer
Toten

Die Gründungsmitglieder 1904

Hildenbrand, Jakob, Ehrenturnwart	Hemmrich, Dr. Ludwig
Müller, Georg	Lurz, Anton
Häußler, Jakob	Pahl, Wilhelm
Dierauf, Georg	Stapf, Martin
Hart, Adam	Sans, Julius
Hofmann, Franz	Single, Hermann
Pfeifer, Andreas	Schmitt, Martin
Reichert, Carl	Wacker, Engelbert
Reichert, Wilhelm	Weber, Josef
Brenneis, August	Hammel, Ferdinand
Faulhaber, Franz	Diel, Karl alt



Ein Bild aus den Gründerjahren mit dem ersten Vorsitzenden Jakob Häußler (vorn rechts)

DAS PROGRAMM DES

Freitag, 29. Juni 1979

Festabend in der Stadthalle Lauda, Beginn 20.00 Uhr

- | | |
|--|--|
| 1. Musikstück | Klavier M. Hammerschmitt
Klarinette B. Loda |
| 2. Begrüßung | 1. Vorsitzender |
| 3. Grußworte der Ehrengäste | |
| 4. Liedvortrag | Gesangverein Frohsinn Lauda |
| 5. Rückblick auf die Vereinsentwicklung | |
| 6. Totenehrung | |
| 7. Ehrung verdienter Vereinsmitglieder | |
| 8. Musikstück | |
| 9. Festansprache | Dr. Josef Göhler,
Deutscher Turnerbund |
| 10. Liedvortrag | Gesangverein Frohsinn Lauda |
| Gemütliches Beisammensein | |
| Unterhaltungs- und Stimmungsmusik mit den
»Silver Sounds« | |

JUBILÄUMSFESTES

Samstag, 30. Juni 1979

Schauturnen in der Stadthalle Lauda.

Ausschnitte aus der Vereinsarbeit. Beginn 14.30 Uhr.

1. Begrüßung
2. Kinderturnen
3. Trockentraining der Schwimmabteilung
4. Hindernisstaffel des Leichtathletiknachwuchses
5. Balltechnische Übungen der Handballer
6. Tanzvorführung der Frauenabteilungen
7. Geräteturnen der Schüler und Jugendturnerinnen
8. Tischtennis-Demonstrationsspiele
9. Circuittraining der Leichtathleten
10. Jazzgymnastik der Gymnastikgruppe
11. Seilgymnastik der Frauen
12. Hochsprung-Demonstration der Leichtathleten
13. Ballgymnastik der Gymnastikgruppe
14. Zeitungsrollengymnastik der Frauen
15. Keulengymnastik
16. Bodenturnen der Gerätegruppe
17. Trimm-Parodie (Tanzvorführung)

20.00 Uhr Festball in der Stadthalle Lauda.

Es spielt die Swing-Hobby-Band.



Beim 50jährigen im Jahr 1954 lebten sie noch, die fünf Gründungsmitglieder (von links) Andreas Pfeifer, Engelbert Wacker, Jakob Häußler, Georg Müller und Carl Reichert

Die Namen des Vereins in seiner 75jährigen Geschichte

- 1904 Turnerbund Lauda
- 1928 Reichsbahn-Turn- und Sportverein Lauda
- 1946 Turn- und Sportverein Lauda
- 1948 Eisenbahner-Turn- und Sportverein Lauda

Die 1. Vorsitzenden von 1904 bis heute

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1904 Jakob Häußler | 1947 Richard Obenland |
| 1907 Franz Breitenstein | 1948 Fridolin Försch |
| 1910 Ernst Röser | 1960 Karl Schweizer |
| 1911 Fritz Kuhn | 1961 Erwin Hanker |
| 1914 Georg Müller | 1965 Erich Kunkel |
| 1937 Max Maasdorf | 1966 Dr. Rudolf Wobser |
| 1945 Jakob Häußler | 1972 Gerhard Waßmer |

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1979

Gerhard Waßmer
Artur Kaiser
Erhard Schmitt
Rudi Herschlein
Werner Schöffner
Josef Kluger
Anneliese Ringsdorf
Heinz Stolle
Engelbert Heffner

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schriftführer
1. Kassenwart
2. Kassenwart
Turn- und Sportwart
Frauenwartin
Beisitzer
Beisitzer

Unsere Ehrenmitglieder heute

Josef Schmitt
Robert Sack
Karl Liehr

Trimm dich

fahr mit dem Rad
hast du keins,
kauf dir eins bei

Fahrrad Mott

Über 300 Räder
stehen zur Auswahl
bereit.

6970 LAUDA
Telefon 09343/8039

Auszeichnungen für besondere Leistungen

SEPP KLUGER

Goldene Ehrennadel des Main-Neckar-Turngaues
Goldene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes
Goldene Verdienstplakette des Badischen Turnerbundes
Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes
Silberne Ehrennadel des Badischen Leichtathletikverbandes

HELLA UMMINGER

Ehrenbrief des Turnkreises Tauberbischofsheim
Silberne Ehrennadel des Main-Neckar-Turngaues

ANNELIESE RINGSDORF-FÖRSCH

Goldene Ehrennadel des Main-Neckar-Turngaues
Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes
Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes
Bundesverdienstkreuz am Bande für Verdienste um den Breitensport

Ämter in Verbänden

Josef Kluger, Männerwart des Main-Neckar-Turngaues
Hella Umminger, Kampfrichterwartin des
Main-Neckar-Turngaues
Anneliese Ringsdorf, Frauenausschuß des
Main-Neckar-Turngaues; Frauenwartin im Sportkreis
Tauberbischofsheim
Jürgen Kluger, Lehrwart Leichtathletik
Kreis Tauberbischofsheim
Josef Stephan, Kreisfachwart Tischtennis

Bild Seite nebenan: Der heutige Vorstand mit Abteilungs- und Übungsleitern (jeweils von links): Hella Umminger (Kinderturnwartin), Artur Kaiser (2. Vorsitzender), Gerhard Waßmer (1. Vorsitzender), Anneliese Ringsdorf (Gymnastikturnwartin), Erhard Schmitt (Schriftführer) (vordere Reihe); Rudi Herschlein (Kassenwart), Christa Kurz (Turnwartin Kinder und Jugend), Herta Butterlin (Frauengymnastik), Gerhard Schneider (Leichtathletik), Doris Kellner (Geräteturnen Schüler und Jugendliche), Werner Fiedel (Schwimmen) (mittlere Reihe); Werner Schäffner (2. Kassenwart), Sepp Kluger (Oberturnwart), Erich Kunkel (Jedermannturnen), Helmut Wenz (Handball), Engelbert Heffner (Beisitzer) (hintere Reihe). – Auf dem Bild fehlen: Alfred Fellmann (Tischtennis) und Heinz Stolle (Beisitzer)

Bild: Besserer



Fachgeschäft für
Schreib- und Spielwaren
Buchhandlung
Bastel-Hobbyartikel

Lothar Lauer

6970 Lauda, Josef-Schmitt-Str. 23

Aus unserem Sortiment:

Schreibgeräte und Schulartikel für alle
Schularten – Jugendbücher – Taschen-
bücher in reicher Auswahl – Spielwaren
bekannter Markenfabrikate – Modell-
eisenbahnen und Zubehör

Auch ein unverbindlicher Besuch bei uns
lohnt sich.



Ihr Reiseberater seit 20 Jahren



Reisedienst beim Bahnhof Lauda

Wir empfehlen uns
für die Durchführung von Reisen mit Zügen
und Bussen, für Einzelreisende, Gruppen,
Firmen und Vereine.

Wir beraten Sie gerne –
auch in einem persönlichen Gespräch

Zug-Reisedienst
Tel. 09343/621
App. 373

Bus-Reisedienst
Tel. 09343/681
App. 351

METZGEREI LEO HAUCK

Oberes Tor 10 – Telefon 09343/1272

6970 LAUDA-KÖNIGSHOFEN

75 Jahre stolze Vereinsgeschichte

Recht wechselvoll ist die Geschichte des ETSV 04, der als Turnerbund 04 vor 75 Jahren, am 27. Februar 1904, auf Anregung von Georg Müller, der damals Turnwart des TV 1902 Unterschüpf war, und seinem Turnfreund Jakob Häußler in der Gastwirtschaft Hammerschmitt in Lauda ins Leben gerufen wurde. Seine Wiege stand sozusagen im damaligen Junggesellenklub Lauda, der am gleichen Tage tagte und dessen Mitglieder, durchweg Eisenbahner, der Turnsache großes Interesse entgegenbrachten und geschlossen ihren Beitritt erklärten. Dazu gehörten neben Müller und Häußler Anton Schweizer, Franz Leppert, Leo Schwarz, Lambrecht, Georg Fischer, Heinrich Hammrich und Andreas Pfeifer. Schon in den nächsten Tagen traten weitere 27 Mitglieder dem Turnerbund bei, der in der Generalversammlung Jakob Häußler zum Vorstand und Georg Müller zum Schriftwart wählte.

Bereits 17 Jahre vorher, im Jahr 1887, war ein Turnverein in Lauda gegründet worden, der aber nicht recht zum Zuge kam und 1899 einging. Von seinen Mitgliedern lebt nur noch Andreas Pfeifer; daneben stehen aber als Verfechter der Turnsache in bester Erinnerung: Adolf Betz, Karl Jung, Albert Jung, Wilhelm Bieler sowie Peter Schöffner als Vorstand und Josef Elz als Turnwart. Das Vereinslokal war bei Bauer in der Pfarrstraße, heute Schwarz, und der Turnplatz am heutigen Spritzenhaus. Hier war es auch, wo die Stadtgemeinde dem neugegründeten Turnerbund 04 einen Schuttabladeplatz im „Kugelgraben“ zur Verfügung stellte, den die Turner in harter Arbeit selbst zum Turnplatz einrichteten. Als dann die ersten Geräte wie Reck und Barren eintrafen, wurde unter der zielbewußten Leitung der Turnwarte Reinhard und Erbacher fleißig geübt, so daß bereits auf dem Bezirksturnfest in Boxberg beachtliche Siege errungen werden konnten. Einen erfreulichen Auftrieb erhielt der Verein dann von 1905 bis 1906 (Ernst Röber Vorstand), als weitere Geräte eintrafen, zu deren Anschaffung der Vereinswirt Karl Schwab „Zum Sternen“ ein zinsloses Darlehen gegeben hatte. Auch konnte 1907 schon eine Fahne angeschafft werden, deren Weihe im Rahmen eines Bezirksturnfestes des Main-Neckar-Turngaues festlich begangen wurde. Erster Fahnenträger war Karl Ihringer, der dieses Amt in seltener Treue bis 1945 bekleidete. Franz Breitenstein, der den Verein von 1906 bis 1908 leitete, war es auch, der auf dem Turnplatz eine Gerätehalle errichtete und damit den ersten Anstoß zur Erbauung einer Turnhalle legte.

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Turnbetrieb unter Leitung von Jakob Hildenbrand recht erfreulich. Nach seiner Versetzung nach Rastatt übernahm der erst 18 Jahre alte Renk das Amt des Turnwartes. Unermüdlich wurde

SCHUHHAUS

SANS

Lauda, am Bahnhof

**Das große
Schuh- u. Sporthaus
im Taubertal**

Schuhe für alle – Sport- und
Freizeitkleidung und Lederwaren zu
günstigen Preisen

Rundfunk – Fernsehen
Elektrogeräte aller Art
Eigene Reparaturwerkstatt

Werner Rüttling KG

6970 LAUDA – AM MARKTPLATZ – TELEFON 09343/654

BAHNHOFS-GASTSTÄTTE LAUDA

Eigene Schlachtung
Mittags- und Abendtisch
Jeden Mittwoch Schlachtplatte

TEXTILFACHGESCHÄFT

HANS KURZ

6970 Lauda
Bekannt für Qualität



Vor etwa 50 Jahren entstand dieses Bild von den Turnern des ETSV

geübt, und in Auswirkung dieser Arbeit konnte der Verein, dessen Leitung von 1908 bis 1917 in den Händen von Fritz Kuhn lag, zu den Turnfesten des Kreises und des Gaues starke Abordnungen schicken, die überall schöne Erfolge erzielten.

Der Erste Weltkrieg schlug auch dem Turnerbund schwere Wunden: 84 Mitglieder wurden zu den Waffen gerufen, von denen 22 den Heldentod für das Vaterland starben. Ihrem Gedenken gilt die besondere Ehrentafel. Georg Müller, der 1917 nach dem Einzug von Vorstand Kuhn die Leitung des Vereins übernahm, hielt mit der Jugend, soweit es ging, den Turnbetrieb aufrecht. Er war es auch, der nach Kriegsschluß den Verein wieder „auf die Füße stellte“, 1920 das Gau-turnen in Lauda organisierte und im Laufe seiner Amtszeit – er war Vorsitzender bis 1929 – die Vereinigung mit dem inzwischen in Lauda gegründeten „Reichsbahn-Turn- und Sportverein“ durchführte, die wesentlich dazu beitrug, daß die Turnsache in den kommenden Jahren einen außerordentlichen Aufschwung nehmen konnte. Diese Arbeit wurde dadurch anerkannt, daß 1929 auf dem Gauturnfest in Königshofen an Georg Müller der Kreisehrenbrief verliehen wurde.

Mit der Vereinigung, an der Anton Zürn und Otto Martin vom Reichsbahn-TSV ausschlaggebend beteiligt waren, kam der nunmehrige „ETSV 04“ auch in den Besitz der großen und vorbildlich eingerichteten Eisenbahn-Turnhalle, die durch Entgegenkommen der Reichsbahn mit einem erheblichen Kostenauf-



Lampen-Boutique

AUGUST SACK

Elektro – Radio

6970 LAUDA

Kaiser-Ludwig-Straße 13 – Telefon (09343) 652

REIFEN GÜNTHER

***Neureifen aller Fabrikate,
runderneuerte Reifen***

6976 Königheim – Dienstadter Straße 1 – Tel. 09341/5311

**HOTEL
RATSKELLER**

TELEFON 1260

Familie Oscar Bachmann

Der Treffpunkt für alle Freunde gepflegter
Gastlichkeit – Gemütlich eingerichtete
Zimmer – FRANKENWEINSTUBE

Wir führen die edlen Weine des Badischen
und Württembergischen Frankenlandes
und bieten vorzügliche Speisen



Aktive Turner aus den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg

wand aus einer leerstehenden Wagenhalle errichtet werden konnte. Damit war eine Stätte regen turnerischen Lebens geschaffen, zumal inzwischen vertraglich auch der Volksschule die Benutzung der Turnhalle genehmigt worden war, wodurch das Interesse am Turnen bei der Jugend eine fruchtbringende Förderung erhielt. Von 1933 bis 1938 nahm der Verein an allen größeren Turnfesten teil, vor allem mit starken Abordnungen an den deutschen Turnfesten in Stuttgart und Breslau. In diese Zeit fiel auch die „Gleichschaltung“ der DT, die den inneren Vereinsbetrieb in Lauda allerdings wenig beeinträchtigte.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 kam im ETSV 04, dessen Leitung Oberinspektor Max Maaßdorf übernommen hatte, das Vereinsleben erneut zum Erliegen, da wiederum 91 Mitglieder zu den Waffen gerufen wurden, von denen 27 auf den verschiedensten Schlachtfeldern ihr Leben lassen mußten.

Neuer Anfang mit alten Zielen

Nach dem Zusammenbruch setzten sich nach Aufhebung des Turnverbots 1947 die alten Turnfreunde in Lauda, an der Spitze Vorsitzender Fridolin Försch (Turnkreisvorsitzender) und Turnwart Franz Hehn (Kreis Männerturnwart), mit ganzer Kraft ein, um den turnerischen Betrieb in Lauda wiederaufzunehmen. Dieser tatkräftige Einsatz trug vielfältige Früchte, wie die Beteiligung 1948 beim

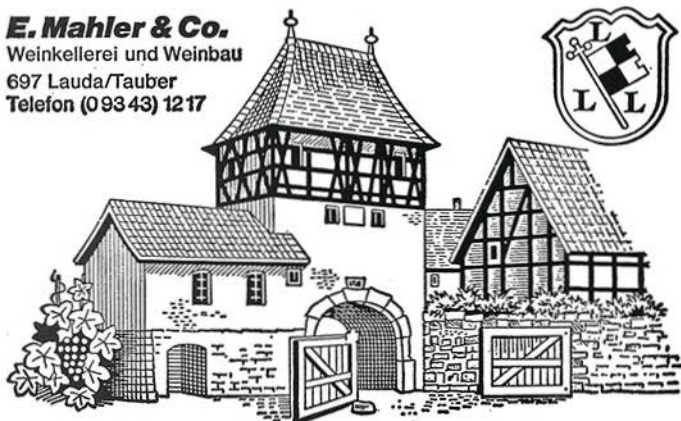


Stadt-Apotheke

HEINRICH HAMMEL

6970 LAUDA – AM BAHNHOF

E. Mahler & Co.
Weinkellerei und Weinbau
697 Lauda/Tauber
Telefon (09343) 1217



GUSTAV HERSCHLEIN

BAUUNTERNEHMUNG

6970 LAUDA-KÖNIGSHOFEN
GOETHESTRASSE 14 – TEL. 09343/1396

Alterstreffen in Frankfurt zeigte, vor allem aber auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg, an dem 22 Turner und Turnerinnen teilnahmen, von denen sieben siegreich waren. Damit war das Ziel gesteckt und der Weg vorbereitet, auf dem der ETSV 04 weiterarbeitete.

Die Erweiterung der Turnhalle

1959 wurden die Turnhallenheizung von Koks auf Öl umgestellt. Die Kosten betrugen 8000 DM. Die Stadt Lauda leistete einen Zuschuß von 3000 DM, während die Deutsche Bundesbahn die restlichen Kosten von 5000 DM übernahm. Hier ist anzufügen, daß die Stadt Lauda seit dem Bau der ETSV-Halle diese für den Schulsportbetrieb mitbenutzt. Eine völlige Instandsetzung der Turnhalle war damals wegen der fehlenden Mittel nicht möglich. Zehn Jahre später, im Jahr 1969, wurde dann die Turnhalle auf das Betreiben des heutigen Ersten Vorsitzenden Gerhard Waßmer erweitert. Es wurden ein weiterer Geräteraum, ein Umkleieraum und sechs Duschen angebaut. Gleichzeitig wurde die lästige Empore, die dem Turn- und Sportbetrieb hinderlich war, abgebaut. Die gesamte Halle mit den Geräte- und Umkleideräumen wurde mit einem Kostenaufwand von 35 000 DM instand gesetzt. Der geschickten Verhandlungsmethode des Ersten Vorsitzenden Waßmer war es zu verdanken, daß die gesamten Kosten von der Bundesbahn übernommen wurden.

Es dauerte aber nicht lange, da stellte man fest, daß das Dach der Halle undicht war und der Regen an verschiedenen Stellen durch das Dach drang. Ausbesserungsarbeiten halfen nicht mehr, da die Dachpappe völlig verschlissen war. So mußte 1977 das gesamte Dach erneuert werden. Mit der Dacherneuerung wurde auch die Renovierung der gesamten Halle wieder notwendig. Die Kosten betrugen 32 000 DM. Auch hier hat sich unser Erster Vorsitzender Waßmer so eingesetzt, daß auf den Verein keinerlei Kosten zukamen. Auf seine Veranlassung hin wurden dann noch eine neue Beleuchtungsanlage installiert und die Abortanlagen erneuert. So ist die Halle heute wieder in sehr ordentlichem Zustand. Ohne diese Halle wäre die Durchführung unseres Turn- und Sportprogrammes nicht möglich. Unser Wunsch ist es, daß die Turnhalle dem ETSV noch lange erhalten bleibt und unsere Turnerinnen, Turner und Sportler Freude an ihr und am Sport finden.

Die Zahl der Sporttreibenden und auch der Mitglieder allgemein hat in den letzten 25 Jahren – also seit dem Jubiläumsjahr 1954 – stetig zugenommen. Heute sind rund 600 Aktive vorhanden. Neu hinzugekommen ist im Jahr 1967 die Schwimmabteilung unter Leitung von Werner Tolle und Manfred Schübele. Sie wurde bald zu einer Abteilung mit großer Mitgliederstärke: rund 80 Aktive Anfang der 70er Jahre. Ebenfalls neu entstand eine Gymnastikabteilung für ältere Frauen im Jahr 1976 unter Leitung von Herta Butterlin.

Der umfangreiche Trainings- und Sportbetrieb führte dazu, daß die Eisenbahner-Turnhalle jeden Tag belegt ist, ja sogar auf die städtischen Turnhallen an mehreren Tagen pro Woche ausgewichen werden muß.

Schlüntz & Gleis- und Tiefbau-Unternehmung Eichholz

6970 LAUDA/BADEN

Josef-Schmitt-Straße 59

☎ Lauda Büro 09343/941

Lager

6970 Königshofen/Baden

☎ Lauda 09343/593

Lager

7000 Stuttgart

Innerer Nordbahnhof 8

☎ Stuttgart 0711/254725

Frauenturnen – Gymnastik

Über die Geschichte der Turnabteilung ist auf den Chronikseiten des Vereins bereits ausführlich berichtet, zumindest bis zum Jahr des 50jährigen Jubiläums 1954. Verschiedene Gruppen der Turnabteilung sind außerdem separat behandelt, so das Jedermannturnen und das Kinderturnen. Neben diesen beiden nimmt das Frauenturnen den größten Platz in der Arbeit des Vereins ein. Seine Grundlage erhielt es mit dem Bau der Turnhalle im Jahr 1929. Damals wurde eine Frauenabteilung ins Leben gerufen, Leitung Anna Haßelbacher, damals Lehrerin an der Volksschule. Ihr folgte Elisabeth Försch, die das Turnen bis Ende des letzten Krieges leitete.

Nach Aufhebung des Turnverbots durch die Alliierten im Jahr 1947 fand sich sehr schnell wieder eine größere Zahl turnbegeisterter Frauen aller Altersklassen zusammen. Die Arbeit ihrer Mütter setzte Anneliese Ringsdorf, damals noch Anneliese Försch, fort. Inzwischen ist die Mitgliederzahl der turnenden Frauen so groß ge-



Die Anfänge des Frauenturnens vor 40 Jahren unter Leitung von Anna Haßelbacher (im Hintergrund)

LAUDA

Exakte Temperaturen benötigt man heute in allen Bereichen der Medizin. Ein einfaches Wasserbad reicht meist nicht mehr aus.

Die richtige Lösung für alle Temperierprobleme finden Sie im Thermostaten-Programm von LAUDA, dem Hersteller mit dem breitesten Angebot an Wärme- und Kälte-Thermostaten!

Und alles in höchster technischer Perfektion und bester Qualität.

In LAUDA-Qualität!



mgw
LAUDA

MESSGERÄTE-WERK LAUDA Dr. R. Wobser KG
D-6970 Lauda-Königshofen Bundesrepublik Deutschland
Postfach 350 Telefon (093 43) 964 Telex 06-89 523



Turnerinnen Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre



Die Turnfrauen vor fünf Jahren



**Fränkische
Nachrichten GmbH
Tauberbischofsheim**

Graphischer Betrieb
Schmiederstraße 19 · Tel. 09341 / *3001
Fernschreiber 06 89 519 fntbb d

WARNUNG

Wenn Ihnen Ihr Umsatz reicht,
dann sollten Sie den Mann mit
dieser Geschäftskarte nicht
empfangen!

Er ist zwar ein hochqualifizierter
Druckfachmann, hat aber ein leidenschaftliches Hobby. Er möchte
unbedingt Ihre Druckprobleme lösen. Das hat zur Folge, daß Ihr
Umsatz steigt. Wollen Sie das wirklich? Aber bitte, wenn Sie wollen,
hier haben Sie seine Telefonnummer:

(09341) *3001

Verlangen Sie die Verkaufsabteilung. Unser Mitarbeiter kommt auf
alle Fälle. Sein Hobby!



Erfolgreich: Die Gymnastikgruppe belegte 1968 in Staufen bei den badischen Meisterschaften einen hervorragenden dritten Platz

worden, daß vor zwei Jahren eine Teilung erfolgen mußte in Fortgeschrittene und in eine Gruppe vor allem älterer und ungeübter Frauen, die von Herta Butterlin geleitet wird. Übungsort: die Schulturnhalle.

Aktive Turnerinnen fanden sich schon in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg zusammen, die damals von Hermann und Helene Geiß betreut wurden. Aufschwung brachte auch hier die Turnhalle 1929. Durch den frühen Tod von Hermann Geiß mußte seine Frau Helene (heute Frau Hegmann) die Abteilung zunächst allein weiterführen. Ihr folgte Fridolin Försch als Frauenturnwart, tatkräftig unterstützt und – beruflich bedingt – auch vertreten durch Elisabeth Gassenbauer, die auch im Turngau Main-Neckar eine führende Funktion bekleidete.

Nach Kriegsende spielten – bedingt durch das Turnverbot der Alliierten – alle Turnerinnen zunächst einmal Handball. Franz Hehn hatte mit dem ihm innewohnenden Engagement die Initiative ergriffen und auch das Training übernommen, genau wie bei den Turnern.

1947 lief der Turnbetrieb auch hier wieder an. Anneliese Ringsdorf-Försch, die – wie vorher erwähnt – das Frauenturnen leitete, zeichnete auch für die Aktiven verantwortlich.

Nur durch einen großen Übungsbetrieb war es möglich, daß die Turnerinnen an vielen Wettkämpfen teilnehmen konnten, im Geräteturnen wie in der Gymnastik, so an Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten. Besonders die Gymnastik wurde gepflegt, und hier erwarben sich die Turnerinnen des ETSV 04 einen Ruf, der weit



Heizöl-Extra

TRANSPORTUNTERNEHMEN

Franz Wörrlein

VERTRETUNG DER ESSO AG

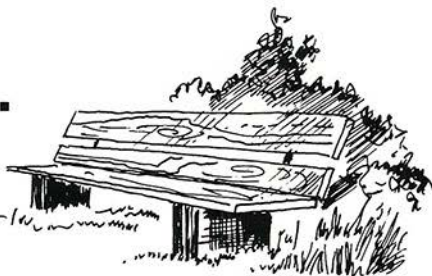
Vertragsunternehmen der Bundesbahn – Hausbrandversorgung für Heizöl und Kohle

6970 Lauda (Baden) – Telefon 1428 – Oberlaudaer Straße 17

Man kann sich nicht auf jede Bank setzen.

Aber eines ist sicher:

Jeder kann auf die Partin Bank setzen, auf die Privatbank mit dem persönlichen Service, wie z. B. Lohn- und Gehaltskonten zum Nulltarif, unbürokratische Kreditgewährung, objektive Beratung bei Kapital-Anlagen. In allen Geldfragen sind Sie an der richtigen Adresse bei der



Partin Bank

... damit es vorwärtsgeht

Bad Mergentheim – Gerlachsheim

Königshofen – Künzelsau – Lauda

Löffelstelzen – Tauberbischofsheim – Unterbalbach – Weikersheim

C.FUNKE

Das führende Fachgeschäft für
Porzellan, Geschenkartikel, Hausrat
in der Josef-Schmitt-Straße

Werkzeuge, Eisenwaren, Gartengeräte
in der Pfarrstraße

6970 LAUDA – TELEFON 09343 / 1241



Die Jugendgruppe nach dem Gewinn der badischen Meisterschaft im Deutschen-Turnvereins-Gruppenwettbewerb

über die Stadt hinausging. Sie wirkten nicht nur in örtlichen Veranstaltungen mit, sondern trugen zur Programmgestaltung im weiten Umkreis bei. Herausragende Erfolge stellten sich bei vielen Wettkämpfen ein, so beim Landesturnfest 1964 in Karlsruhe mit einem ersten Platz im Wahlwettkampf durch Brunhilde Wartha (heute Frau Daßler). Gudrun Umminger belegte beim Landesturnfest 1970 in Heidelberg – ebenfalls im Wahlwettkampf – den dritten Platz. Beim Landesturnfest 1967 in Lörrach kam Brunhilde Daßler-Wartha auf einen hervorragenden zweiten Platz im Gerätefünfkampf. Anneliese Ringsdorf-Försch war nicht weniger als zwölfmal badische Meisterin in der Wettkampfgymnastik und außerdem Siegerin im Gymnastikvierkampf beim Landesturnfest in Mannheim.

Neben den Einzelerfolgen seien auch die in der Mannschaft erwähnt. 1968 gab es einen guten dritten Platz bei den badischen Meisterschaften in Staufen für die Gymnastikgruppe mit Edith Buchner, Anneliese Ringsdorf-Försch, Brunhilde Daßler-Wartha, Doris Kellner-Adelmann, Christa Kurz-Wartha und Renate Gröger.

Das Geräteturnen der Schülerinnen, das Franz Hehn zunächst leitete, wurde dann von Brunhilde Daßler-Wartha (Sportlehrerin) und nach ihrem Wegzug von Doris Kellner-Adelmann übernommen, die es mit großem Engagement und auch mit Erfolgen weiterführt, aufbauend auf der Grundlage des Kinderturnens. Auf Gau- und Bezirksebene stellten sich die Erfolge ein.

Basierend auf der Gymnastik ist es schon eine gute Tradition, daß sich die Turnerinnen des ETSV alljährlich mit einer Tanzgruppe (Garde) der Fastnachtsgesellschaft

»Strumpfkapp Ahoi« zur Verfügung stellen, in den letzten Jahren sogar unter der Leitung von Christa Kurz-Wartha eine Kinder- und Jugendgruppe.

Und immer wieder Franz Hehn. Er war es, der die Jugendturner ausbildete und zu Erfolgen führte, später abgelöst von Sepp Kluger, nachdem dieser an die Volksschule in Lauda versetzt worden war. Besonders erwähnt sei hier der Gruppenwettbewerb, ein musisch-sportlicher Wettkampf aus Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen, Tanzen und Singen. Sepp Kluger konnte hier seine Gruppe zweimal zur badischen Meisterschaft führen und jeweils anschließend bei den deutschen Meisterschaften den vierten und fünften Platz belegen.

Zum Schluß sei nicht vergessen, daß alljährlich beim Bergturnfest in Boxberg der nach dem langjährigen ETSV-Vorsitzenden und Turngauvorsitzenden Fridolin Försch benannte Wanderpreis für die jeweils beste Mannschaft überreicht wird, und zwar in einem volkstümlichen Wettkampf aller Altersklassen. Der ETSV errang diesen Wanderpreis schon wiederholt. Er geht nach dreimaligem Gewinn in den Besitz des Vereins über. Einmal wurde er von unserem Verein bereits endgültig gewonnen, mittlerweile – neu gestiftet – konnten bereits wieder zwei Siege verbucht werden.

Premium herb ist herrlich!



Distel Pils
premium herb

DISTEL-BRAUEREI E. BAUER GMBH & CO. 6972 TBB-DISTELHAUSEN · TEL. (09341) 622

Das Kinderturnen

Mit der Einführung des Kinderturnens vor über 40 Jahren begann eine intensive Aufbauarbeit innerhalb des Vereins. Leider wurde dies durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen und erst im Jahre 1949 wieder weitergeführt.

Waren es in den ersten Jahren nur wenige Eltern, die den Sinn und Wert der wöchentlichen Turnstunden für die Kinder erkannten, so nahm die Zahl der Kinder von Jahr zu Jahr zu. Bedingt durch diese stetigen Neuanmeldungen von Kindern war es bereits 1965 erforderlich, die Kinderabteilung in zwei Gruppen zu teilen. Beide Turnstunden werden durchschnittlich von je 40 Kindern besucht. Die Kleinen von vier bis sechs Jahren beginnen mit spielerischen Übungen, damit wird die Angst vor den einzelnen Sportgeräten abgebaut. Die Turnstunde der Sieben- bis Zehnjährigen ist bereits darauf ausgerichtet, die Kinder zum Leistungsturnen hinzuführen und zu begeistern.



Kinderturnen der Gegenwart (1974) – Leitung Hella Umminger

Der Main-Neckar-Turngau richtet seit 1961 alljährlich ein Gaukindertreffen aus. Bei dieser Veranstaltung ist die Kinderabteilung des ETSV Lauda immer mit vier bis fünf Mannschaften beteiligt. Mit viel Begeisterung und Einsatz wird hierbei um Punkte und Sieg gekämpft. Die Freude der Mädchen ist immer groß, wenn sie aus diesen Wettkämpfen mit einem Sieg, sehr oft als Erstplatzierte, hervorgehen.

Wie bereits in früheren Jahren gehört es auch heute noch zur Tradition, daß der Nikolaus jedes Jahr kurz vor dem Weihnachtsfest die Kinder während ihrer Turnstunden mit seinem Besuch erfreut.

Das erste Kinderturnen vor 40 Jahren leitete Anneliese Ringsdorf-Försch, später ihre Schwester Gerda Dierauf-Försch bis 1953 und von da an Hella Umminnger bis heute, dazu kam später noch Elke Öhm.

TRAFÖ

TRANSPORT- UND FÖRDERANLAGEN GMBH LAUDA

Die Firma TRAFÖ beliefert seit 30 Jahren die Keramik-, Ziegel- und Betonindustrie mit Spezial-Transport- und Förderanlagen. Sie plant und baut außerdem Dosier- und Aufbereitungsanlagen sowie komplette Betonwerke. Mit einer Schweizer und belgischen Firma bildet sie auf dem Gebiet der Keramik einen Lieferring und ist in über 30 Ländern der Erde vertreten.

Jedermann-Turnen

Im Jahr 1962 haben sich einige Männer des Vereins mittleren Alters zum Faustballspielen zusammengefunden. Damit hatte die Jedermann-Abteilung erneut ihren Anfang genommen. Initiator und langjähriger Übungsleiter war Franz Hehn. Nach dessen Erkrankung im Jahr 1976, von der er nicht mehr genesen ist, übernahm Erich Kunkel das Amt des Übungsleiters.

Neben dem Faustballspiel, das auch wettkampfmäßig in Rundenspielen mit anderen Mannschaften durchgeführt wurde, kam dann noch das Prellballspiel hinzu, das ebenfalls für einige Zeit in Rundenspielen betrieben wurde. Das Interesse an dem Spiel um Punkte nahm immer mehr ab, und Faustball wird seit 1976 nur noch als Freizeitsport betrieben, wobei jetzt auch das Volleyballspiel mitaufgenommen ist. Neben diesen Ballspielen werden die Gymnastik mit Laufübungen und leichten Übungen an Geräten nicht vergessen.

Im Sommerhalbjahr sind wir auf dem Sportplatz zu finden, um uns beim Laufen,



Auch »Jedermann« gab es schon vor dem letzten Krieg

Weitspringen, Kugelstoßen und Ballspielen fit zu halten. In den letzten Jahren wurden die Übungen zum Sportabzeichen der einzelnen Altersgruppen trainiert und mit Erfolg abgenommen. Inzwischen haben zehn „Jedermänner“ die Bedingungen zum Sportabzeichen in Gold bzw. Silber erfüllen können und auch die Wiederholungen der Übungen Jahr für Jahr geschafft.

Der Altersunterschied der 15 Jedermänner umfaßt etwa 30 Jahre. Daraus ist zu ersehen, daß der Übungsabend für jedes Alter eine sportliche Möglichkeit anbietet, die jeder nach freier Entscheidung nutzen kann. Neue Teilnehmer sind zum Übungsabend an Montagen gern willkommen und können zunächst auch „auf Probe“ ihr Leistungsvermögen testen.

Eine andere Art von Jedermannsport wird noch freitagabends gepflegt: eine gemischte Gruppe im Volleyball. Sie besteht seit vier Jahren und wurde von Anneliese Ringsdorf ins Leben gerufen: „Hupt nicht vor der Turnhallentür, um mich auf das Ende meiner Turnstunde aufmerksam zu machen. Kommt lieber rein und spielt noch zusammen mit uns eine Stunde Volleyball.“ Und dieser Bitte an Ehemänner und Freunde wurde mit großer Begeisterung nachgekommen. Anschließend trifft man sich dann noch in geselliger Runde.

Land der Sonne und des Weines / **Badisches Frankenland**

Feine Gewächse wie Müller-Thurgau, Silvaner und Kerner reifen in den besten Lagen des mittleren Taubertales und werden von der Winzergenossenschaft Beckstein fachmännisch ausgebaut, bis sie – auf Bocksbeutel und Literflaschen abgefüllt – zu Ihnen gelangen.

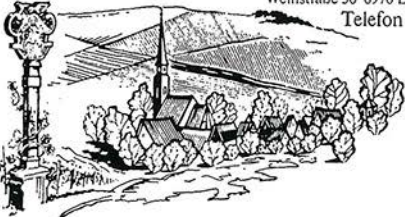
Verlangen Sie immer unsere Genossenschaftsweine!

Jeden Dienstag und Donnerstag um 15.15 Uhr Kellerführung und Weinprobe für Urlauber und Kurgäste.

Das rustikale Weinparadies in Beckstein erwartet Sie!

Täglich geöffnet von 8–12, 13–18 Uhr
Samstags bis 16 Uhr

Winzergenossenschaft Beckstein eG
Weinstraße 30 6970 Lauda-Königshofen
Telefon (09343) 611, 612



Die Handballabteilung

Zum 75jährigen Bestehen des ETSV kann die Handballabteilung auf eine Tradition von 50 Jahren zurückblicken. 1928/29 war es, als in Lauda zum erstenmal Handball gespielt wurde. Georg Zwirner rief damals die Abteilung ins Leben und war Abteilungsleiter und Spieler zugleich. Ihm folgten in der Leitung der Handballabteilung Herr Fändrich und nach dessen Versetzung Willi Lenz.

Freundschaftsspiele führten die Handballer des damaligen Reichsbahn-Turn- und Sportvereins bis in den Raum Mannheim. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs beendete die Aktivitäten der Abteilung.

Kaum war der Krieg zu Ende und die ersten ehemaligen Soldaten zurückgekehrt, besann man sich erneut auf das Handballspiel. Franz Hehn suchte in den Reihen der „Alten“, und zusammen mit einer Vielzahl junger Spieler wurde ab 1946 wieder mit großem Eifer gespielt. Da durch eine Verordnung der Militärregierung in den ersten Nachkriegsjahren das Turnen noch verboten war, spielten auch die Damen in Lauda Handball, allerdings nur bis kurz vor der Währungsreform.

Nach Franz Hehn folgten in der Abteilungsleitung Toni Zügner (1948/49) und ab 1949 Albert Hehn. Zu dieser Zeit bestanden eine 1. und 2. Mannschaft sowie



Die Handballer kurz nach dem letzten Krieg

URKUNDE

Bei den

Deutschen Eisenbahner-Hallenhandball-Meisterschaften

der Männer am 8. und 9. März 1969 in Kassel

errang

ETSV Lauda

den 5. Platz

Frankfurt/Main, den 9. März 1969

Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine

- Hauptvorstand -



Die Urkunde für den fünften Platz der Handballer bei den deutschen Eisenbahner-Hallenhandball-Meisterschaften 1969 in Kassel



Die heutige Handballmannschaft, die in der Kreisklasse des Handballkreises Tauberbischofsheim-Buchen spielt

eine männliche Jugendmannschaft: Abgelöst wurde Albert Hehn von Heinrich Wilhelm, einem alten Handballfreund, der aus Danzig gekommen war. In der Folgezeit verließen immer mehr Spieler aus beruflichen Gründen Lauda. Obwohl Toni Zügner, der sich später im Handballkreis Tauberbischofsheim große Verdienste erwarb, die Abteilung 1951 noch einmal für kurze Zeit übernahm, war die Auflösung nicht mehr aufzuhalten.

1956 begannen am Handballspiel interessierte Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren unter der Leitung von Dieter Kerschowsky mit großen Schwierigkeiten eine neue Jugendmannschaft aufzubauen. Zu dieser Mannschaft gesellten sich 1959 Armin Brennfleck und Bruno Rudolf aus der „alten Mannschaft“ von 1951 hinzu, um der inzwischen dem Jugendalter entwachsenen Mannschaft im Großfeldspiel beizustehen. Die größte Schwierigkeit war die jeweiligen Spielorte zu erreichen, da das Taubertal zu dieser Zeit in den Spielbetrieb des Kreises Würzburg eingegliedert war. Die Handballmannschaft konnte sich ab 1961/62 einen Stammpplatz in der A-Klasse sichern. In diese Zeit fallen auch erfolgreiche Auslandsfahrten zu Turnieren in Nancy und Brüssel.

1969 gab Dieter Kerschowsky die Leitung der Abteilung an Erich Kunkel ab. In diesem Jahr gelang der 1. Mannschaft ein großer Erfolg, indem sie bei den deut-

schen Eisenbahner-Hallenhandballmeisterschaften in Kassel den 5. Platz erkämpfen konnte. Ende der 60er Jahre bildete sich in der Handballabteilung auch eine Frauen- und Mädchenmannschaft.

Erich Kunkel gab 1976 die Abteilung an Wolfgang Walther ab, dem ab 1977 Helmut Wenz folgte. Die Abteilung besteht heute aus einer Männer- und Damenmannschaft, männlicher A- und C-Jugend und weiblicher A- und B-Jugend.

Helmut Wenz

FLEUROP – GÄRTNEREI **Blumenhaus**
Rosenthal Inh. H. u. R. Hempel

Telefon 09343/1296

6970 Lauda-Königshofen – Schillerstraße 9

Metzgerei Rödel
Inhaber Arno Weckesser

Bekannt für ff Fleisch-
und Wurstwaren

6970 LAUDA-KÖNIGSHOFEN

TELEFON 09343/1380



WEINGUT BERNHARD DEPPISCH

WEINKELLEREI

Qualitätsbetonte Weine

6970 LAUDA

Josef-Schmitt-Straße 15 – Telefon 09343/1401

Die Tischtennisabteilung

Im Jahr 1946 wurde, bedingt durch das Hinzukommen von Heimatvertriebenen, die zum Teil aus der Slowakei kamen, wo Tischtennis fast ein Volkssport war, auch innerhalb des ETSV Lauda mit diesem Sport angefangen. Namen wie Dr. Doll, Santner, Zügner, Herzmansky, Hettler und Franz Hehn waren hier die treibenden Kräfte. Leider war innerhalb des Kreisgebietes nicht allzuviel los, so daß nach kurzer Dauer die ganze Sache wieder einschliefl.

Einige Jahre darauf wurde dann durch Helmut Meyer eine Abteilung gegründet, die sich schnell entwickelte. Es gab nicht nur eine Männermannschaft, sondern auch Damen spielten mit großen Erfolgen zu dieser Zeit. Von 1951 bis 1954 war Bruno Rudolf Abteilungsleiter. Ab 1954 übernahm Fred Fellmann die Abteilung, die er bis zum heutigen Tag führt.

Seit 1954 stellte die Abteilung jeweils den Einzel-Kreismeister. Mit Karl Hellinger begann dieser Siegeszug. Bruno Rudolf löste Hellinger ab. Dann kam die große Zeit von Manfred Englert, der jahrelang den Titel holte, De Long, Kleist und Bachmann waren die weiteren Kreismeister. Ab dem Jahr 1969 wurde eine intensive Nachwuchsarbeit betrieben. Hier stellte man mehrmals sowohl den Schülermannschaftsmeister als auch den Jugendmannschaftsmeister im Bezirk Odenwald und nahm an den badischen Meisterschaften teil. Die Schülermannschaft bestand aus Kohler, Nixdorf, Ott und Stephan. Die Jugend wurde durch Kleist, Bachmann, Endres und B. Blank vertreten. In Nixdorf stellte die Abteilung auch den 3. Schüleranglistenspieler des BTTV. Beate Nuß wurde in Länderkämpfen eingesetzt.

Im Jahr 1971 gelang der 1. Mannschaft der Aufstieg in die Landesliga mit den Spielern Englert, Bönsel, Kurz, Nohe, Rudolf, Reinhardt und Petermann. Hier spielte man mit wechselndem Erfolg, so daß man im letzten Jahr nach achtjähriger Zugehörigkeit aus dieser Klasse absteigen mußte. Doch schaffte die Jugend mit den Spielern Arbinger, Dosch, Endres und Reiter den Aufstieg in die höchste Klasse in Baden. Hier belegte sie nach Abschluß der Runde einen guten Mittelplatz. Alles in allem: eine erfolgreiche Abteilung, die neben dem Sport auch das Gesellige pflegt.

Josef Stephan

Werden Sie Mitglied im ETSV 04 Lauda

RENAULT-SERVICE

WILLI SCHMITT



6970 LAUDA

Oberlaudaer Straße

Telefon 09343/1486



Das **Weingut Vetter**

empfeht sich für die Lieferung
seiner bekannten Qualitätsweine
aus den Gemarkungen

**Beckstein — Königshofen —
Oberschüpf**

6970 BECKSTEIN, Tel. 09343/523



**SB-Station
Karl Mott — Lauda**

TELEFON 09343/1468

JETZT NEU SB-WASCHANLAGE

Das Fotofachgeschäft



**FOTO
BESSERER**

Modernes Porträt-Studio
Industrie- und
Werbe-Aufnahmen

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Bahnhofstraße 26

Telefon 1444

Die Leichtathletikabteilung

Die Leichtathletik war seit jeher in den Turnbetrieb integriert. So wurden der 100-m-Lauf, der Weitsprung und das Kugelstoßen auch schon in den Gründerjahren auf dem damaligen Turnplatz am Kugelgraben trainiert. In den frühen 30er Jahren fanden sich auf dem neuerrichteten Taubersportplatz mit dem ihm eigenen Kohlenschlackebelag schon durchschnittlich 30 Aktive zum wöchentlichen Training ein. Ein erstes Leistungshoch verzeichnete man kurz vor dem Zweiten Weltkrieg unter dem damaligen Trainer Lenz, der verschiedene Athleten zur badischen Spitzenklasse führte. Stellvertretend hierfür sei an die Namen Werner Pahl und Kurt Wenz erinnert.

Nach dem Krieg ging die Wiederbelebung der Leichtathletik zunächst recht spärlich vonstatten. Man fand sie ausschließlich als Bestandteil der gemischten turnerischen Mehrkämpfe wieder. Erst im Jahr 1968 wurde dann erneut der Versuch unternommen, die Leichtathleten in einer eigenständigen Abteilung zu organisieren: Organisator Jürgen Kluger und Willi Kaesler. Hier schienen schon



Die Leichtathleten nach einem Wettkampf in Wertheim 1940

Wir fertigen für die Forschungsstätten in aller Welt (1/3 Export):

Laborgeräte aus Kunststoff und Glas

BOHLENDER-GERÄTEBAU

6970 LAUDA 1 – BISCHOFSSHEIMER WEG 14

**WO
VIELE
KAUFEN,
KAUFT
MAN
GUT!**

Teppichböden – Federbetten
Heimtextilien – Tapeten
Farben – Bettwäsche



Raumaussattung

Gröh

697 Lauda

Oberhalb der ev. Kirche

Telefon 601



H. Weckerle
LEBENSMITTEL

6970 LAUDA, AM MARKTPLATZ, TEL. 1492

Alle Leute groß und klein, kaufen gern bei Harzers ein!

Damen-Röcke, -Hosen, -Blusen, -Pullis,
Kinder-Röcke, -Hosen, -Blusen, -Pullis
und Strumpfhosen für die ganze Familie.

Hans Harzer

6970 LAUDA – gegenüber der Schule

Einer der erfolgreichsten Leichtathleten des ETSV ist Ralf Schreck. Sein Spezialgebiet ist der Hochsprung. An der Anzeigetafel ist die Höhe von 2,01 Meter unschwer zu erkennen.



erste Meisterschaftserfolge bei badischen Titelkämpfen richtungweisend für die spätere positive Bilanz zu sein: Günter Wohlrath war überragender Schüler des Landesverbandes, und Willi Kaesler schuf sich schon damals einen Namen unter den Langstreckenroutiniers.

Schon zwei Jahre später mußte die junge Abteilung ihren vorerst letzten Rückschlag erleiden, als nahezu alle Aktiven der Verlockung des benachbarten, damals noch stärkeren TSV Tauberbischofsheim mit seiner guten Leichtathletikanlage nicht widerstehen konnten. Mit einer Handvoll Schüler erfolgte 1971 der Wiederaufbau durch Initiative von Jürgen Kluger, der gleichzeitig Abteilungs- und Übungsleiter war. Seither gab es sowohl quantitativ als auch qualitativ einen Zuwachs bis zu dem heutigen Niveau, das die ETSV-Leichtathleten nach dem Tauberbischofsheimer Fechtclub als zweiterfolgreichsten Sportverein im Sportkreis Tauberbischofsheim ausweist.

Der rasche Mitgliederzuwachs wurde natürlich auch vom kometenhaften Aufstieg der Leistungsbesten in die badische Spitzenklasse begünstigt. Gleich im ersten Jahr des Neubeginns lief die Schülerstaffel über 3×1000 m in 8:39,3 Minuten einen badischen Rekord, der sieben Jahre Bestand haben sollte. Erst im letzten Jahr untermauerte Eckardt Grethlein den guten Ruf von Laudas Nachwuchsathleten, als er in 2:40,3 Minuten deutscher Schülermeister über 1000 Meter wurde und die badische Bestleistung um mehr als drei Sekunden unterbot.

Als vielseitigster Sportler des gesamten Landesverbandes darf heute wohl Ralf Schreck bezeichnet werden, der bisher in den Disziplinen Mehrkampf, Hoch-

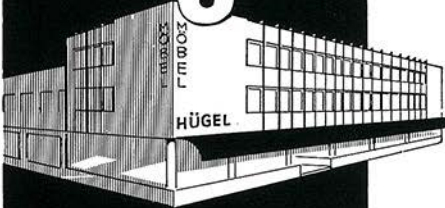
sprung, Hürdenlauf, Dreisprung und Schleuderballwerfen schon zwölfmal zu badischen Titelehren kam und außerdem beim Deutschen Turnfest in Hannover einen dritten Rang belegte. Seine spektakulärste Leistung erzielte er, als er – erst 16jährig – 2,02 Meter im Hochsprung überqueren konnte.

Zu Mehrkampfserfolgen kam zunächst auch Günter Fading (2. beim Deutschen Turnfest 1973 in Stuttgart); später verlegte er sich mit ähnlichem Erfolg auf den Sprint. Ein weiterer Läufer der deutschen Spitzenklasse ist Werner Mott, der 1977 bei den nationalen Meisterschaften der Junioren über 400 m Hürden in 51,97 Sekunden dem späteren Europameister Harald Schmid nur um eine Hundertstelsekunde den Vortritt lassen mußte.

Die Langstreckentradition wird derzeit neben Willi Kaesler noch von Herbert Bingnet aufrecht erhalten, der bereits zum zweitenmal in Folge badischer Crossmeister in seiner Altersklasse werden konnte.

Insgesamt errangen ETSV-Leichtathleten seit 1971 27 regionale Meistertitel und bei deutschen Meisterschaften einen ersten, zwei zweite und einen dritten Rang. Lag 1973 die Anzahl der Laudaer Kreisrekorde noch bei 13, so stieg sie

hügel



**LAUDA-
GERLACHSHEIM**

Über Ihre Einrichtung
und Ihren Innenausbau
sprechen Sie am
besten mit uns,
dem Spezialisten
mit eigener
Fertigung.
Wir bieten
Planung, Beratung,
Herstellung und
zentimetergenauen
Einbau.

Ein Besuch bei uns wird Sie überzeugen.



Zu den erfolgreichen Leichtathleten des Vereins gehören auch Eckhardt Grethlein (links) und Werner Mott

inzwischen auf 73. Bisher wurden acht Aktive des ETSV für die Ländermannschaft nominiert, Werner Mott gar in das Nationalteam.

Seit 1971 wechselte trotz verschiedener Angebote von namhaften Clubs keiner unserer Spitzenathleten den Verein. Im Gegenteil haben wir seit Anfang dieser Saison durch den Zugang von Susi Käflein aus Hardheim ein weiteres ganz heißes Eisen im Feuer.

Diese Vereinstreue zeugt ebenfalls von dem guten Geist in dieser Abteilung. Obwohl die Leichtathleten sich in ihrer Sportpraxis mittlerweile ganz auf das Laufen, Springen und Werfen konzentrieren, läßt sich auch hier bei der Organisation der Abteilung turnerisches Gedankengut nicht verleugnen.

Zusätzlich zu den außerordentlichen sportlichen Leistungen verschafften sich die Leichtathleten bei der heimischen Bevölkerung einen guten Ruf, als sie im Herbst 1977 die Initiative für den gut besuchten Lauftreff ergriffen.

Wenn mit dem bevorstehenden Bau des Stadions die Trainingsanlagen endlich leistungsgerecht sein werden, wird einer Fortführung dieser Erfolgsbilanz nichts im Wege stehen dürfen.

Jürgen Kluger

TREFZ

STINNES

6990 Bad Mergentheim
Herrenwiesenstraße 59
Telefon 079 31/80 41-3
6970 Lauda-Königshofen
Tauberstraße
Telefon 093 43/917 + 918

BAUMARKT

Mit TREFZ schöner, preiswerter, besser bauen.

Ob Sie bauen, umbauen, anbauen, renovieren wollen, wir sind Ihr richtiger Partner, denn

bei uns stimmen:

Preis — als Mitglied einer großen Handelsgruppe sind günstige Konditionen möglich

Qualität — wir führen nur Produkte renommierter Hersteller, die eine gesicherte Qualität garantieren

Service — große Lagerhaltung, eigener Fuhrpark und qualifizierte Mitarbeiter sorgen dafür, daß alles klappt

Umfassende Information und Beratung in unserer Verkaufsausstellung. Hier zeigen wir Ihnen praxisnahe Lösungen. Unsere Fachleute beraten Sie gerne und helfen Ihnen, Ihre speziellen Bauprobleme zu lösen.



**Grundbaustoffe
Chem. Baustoffe**



**Kanalisation, Tief- und
Straßenbau, Außenanlg.**



**Putz, Putzträger,
Trockenausbau**



**Bedachung,
Fassaden - Balkone**



**Innenausbau-
Elemente**



**Fliesen, Baukeramik
Natur- und Kunststeine
Glasbausteine, Zubehör**



**Sanitär
Küchen**



Heizung



**Baugeräte
Werkzeuge
Maschinen**

Die Schwimmabteilung

Mit dem Bau von Frei- und Hallenbädern ist das Schwimmen im letzten Jahrzehnt auch in unserem Raum zum Freizeit- und Ausgleichssport geworden. Der Wettkampfsport hat sich jedoch bei uns nicht so durchgesetzt. Um so bemerkenswerter ist es, daß in Lauda schon seit 1967 eine Schwimmabteilung des ETSV besteht. Diese zählt zwar nicht zu den größten, konnte aber auch auf Landesebene schon einige Male Erfolge erringen. So der Schüler Jürgen Renk, der schon mehrmals badischer Vizemeister über 100 Meter Delphin war, oder Thomas Faul, der 1974 bis 1976 den Pokal des bezirksbesten Schwimmers erhielt.

Auch in den badischen Bestenlisten sind die Laudaer Schwimmer manchmal unter den ersten zehn zu finden. Diese Ergebnisse sind angesichts von nur zweimal Training im Wasser plus einmal Trockentraining pro Woche recht ansehnlich, wenn man bedenkt, daß andere Vereine fast täglich trainieren.

Wenn im Herbst die Freibadsaison zu Ende geht, hat die Abteilung Großeinsatz,



Die Schwimmabteilung kurz nach der Gründung und ihren ersten Erfolgen

denn zum Herbstschwimmen kommen Vereine aus nah und fern, um Pokale zu erschwimmen. Die Bevölkerung kann dann packende Wettkämpfe der vielen Schwimmer aus Frankfurt, Neckarsulm, Schwäbisch Hall und anderen Städten erleben.

Die Aktivitäten der Abteilung – sie ist zur Zeit etwa 65 Mitglieder stark – beschränken sich nicht nur auf das Training. So wurde z.B. im Sommer 1975 eine 14tägige Freizeit im Schwarzwald unter Leitung von Werner Fiedel durchgeführt. An warmen Sommertagen haben sich Grillfeste an Laudaer Waldhütten eingebürgert, und zum Jahresende werden die Leistungen und der Eifer der Schwimmer während der Weihnachtsfeier honoriert.

Die Abteilung steht im Jubiläumsjahr 1979 sportlich und finanziell gut da, und eigentlich bereitet den Verantwortlichen nur das immerwährende Problem des Trainermangels Sorge.

Die Abteilungsleiter seit der Gründung: 1967 bis 1971 Werner Tolle und Manfred Schübele, 1971 bis 1973 Hermann Stute und Heinz Jänneke, 1973 bis 1976 Hermann Stute, 1976 bis 1978 Paul Renk, seit 1.1.1979 Werner Fiedel.



Die Schwimmabteilung heute im neuen Hallenbad

Kurzgeschichte des Raumes Lauda-Königshofen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs in alter Zeit

Die heutige Stadt Lauda-Königshofen wurde durch Gesetz des Landes Baden-Württemberg am 1.1.1975 aus den Gemeinden Deubach mit Hof Sailtheim, Gerlachsheim, Heckfeld, Königshofen, Lauda, Marbach, Messelshausen mit Hofstetten und Hof Marstadt (besser Marstatt = Stätte am See), Oberbalbach, Oberlauda, Sachsenflur und Unterbalbach neu gebildet. Sie zählt heute 14 650 Seelen.

Urkundlich ist die Geschichte unseres Stadtgebietes erst seit der Besiedlung durch die Franken im 8. Jahrhundert belegt. Weiter zurück in die Geschichte führen uns aber die Geologie, die Forschung über Flur-, Orts- und Gewässernamen, frühgeschichtliche Bodenfunde und Altstraßen. Letztere führten meist über die Höhen; hier hatte man weite Sicht, auch waren die Wege dort schnell trocken. Täler mied man; sie waren oft versumpft. Mußte man sie queren, dann benutzte man Furten. Eine solche hatte der Sandstein der Triaszeit seit der Tertiärzeit bei uns gebildet. Damals rauchten, als der Rheingraben einbrach, in den Horstgebirgen vom Hegau bis zur Eifel die Vulkane, ganze Gesteinsschichten wurden hochgedrückt, so bei uns der Sandstein. Flurnamen Roter Rain und der Aufschluß an der B290 zwischen Marbacher Hohle und Marbacher Brücklein beweisen das. Tauber und Umpfer mußten den Sandsteinriegel erst durchbrechen. So entstanden die Ausweitungen des Tales südlich von Königshofen und nördlich auf Laudaer Gemarkung ebenso in der Kier durch Tauber und Grünbach.

Das älteste Volk, das bei uns an dieser Furt siedelte, waren die Kelten. Sie kamen von Westen auf der „Hohen Straße“ über Altheim – Gerichtstetten (Keltenschanze) – Echelsee – Burghalde zur Furt und zogen jenseits der Tauber auf der „Breiten Straße“ nach Marstadt (besser Marstatt = Raststätte am See) – Vilchband (Keltenschanze) – Gaurettersheim – Finsterlohr weiter.

In Lauda findet man am „Brünnlein“ Siedlungen aus jener Zeit, ebenso in Königshofen. Die Tauber muß damals viel höher geflossen sein als heute. Keltisch sind die Flußnamen Tauber (= Dubra), Umpfer und der älteste Name Laudas = Ludun. In einer Urkunde von 1289 wird Lauda bereits ein „Oppidum“ = Feste genannt. Ein Grund, 1989 ein Fest zu feiern. So bezeichnen die Römer die keltischen Festungen. Es ist bezeichnend, daß die Kelten ihre Festung als Wasserfeste zwischen Tauber und Oberlaudaer Bach, den sie zum „Alten See“ gestaut hatten, anlegten. Gefahr drohte ihnen vor allem aus dem Norden. Dieses Oppidum hatte noch keine Befestigung mit Türmen, Mauern und Toren; es war nur durch Graben, Wall und Wasser geschützt und umfaßte Burg, Kirche und Fried-

hof, die Bauernhöfe, acht Huben, lagen vom „Schönberg“ bis zum „Flürlein“ und „Brünnlein“ am Talhang zerstreut. Die heutige Rathaus- und Pfarrstraße war eine Umgehungsstraße. Dort lag wohl auch die Kohlerschmiede.

Verdrängt wurden die Kelten durch die Alemannen. Als sie um 250 n.Chr. den Limes durchbrachen und nach Süden zogen, blieben bei uns Ortsnamen erhalten auf -ingen, so Edelfingen, Gissingen (später Gissigheim), Dietingen (später Dittigheim). Auch die „Laudemer Faschenoochd“ ist alemannischen Ursprungs, ebenso der Flurname „Thulingstal“ (heute Dalschle) und das Fürstengrab am Hünberg in Gerlachsheim (heute fälschlich Hühnerberg).

Die Franken, die von Nordwesten kamen, brachten uns christlichen Glauben und Kultur. Ihren Weg kennzeichnen die Martinskirchen in unserem Raum, so in Schweigern, Königshofen, Oberlauda und Kirchheim. Zur Zeit der fränkischen Landnahme gründeten Benediktiner in Lauda bereits ein Kloster, das zur Zeit der Völkerwanderung zu einer „ruina“ wurde.

Geistiges und weltliches Zentrum war für uns Würzburg. Die Herren von Luden verwalteten damals das Königsland an der mittleren Tauber.

Unter den sächsischen Kaisern kam über Bamberg die Verehrung des hl. Veit zu uns, wohl durch Adelheid von Luden. Sie stammte aus der Gegend von Ebrach. Die Herren von Luden waren „nobiles“; sie gehörten dem hohen Adel an. Als sie unter den Hohenstaufen in den Kreuzzügen in der männlichen Linie ausstarben, kam Lauda durch ihre Erbtöchter an die Hohenlohe und Rieneck.

Bäckerei – Konditorei – Eduscho-Kaffeedepot

Hermann Kuhn

6970 LAUDA

Hauptstr./Ecke Pfarrstr. und Becksteiner Str. 32

Asphalt-Hofmann KG

Estriche: Flachdach-Isolierungen
Asphalt • Anhydrit • Zement

Königshofen, Tel. Lauda 093 43/*901

Damals wurde am heutigen Bahnhofsgelände in Gerlachsheim ein Frauenkloster der Zisterzienser gegründet. Das Gewann heißt heute noch „Zum Veitskirchlein“ in Lützelluden.

1344 verließ Kaiser Ludwig der Bayer Lauda das Stadtrecht von Rothenburg. Lauda war durch den Weinbau bereits reich geworden; der Kaiser aber brauchte Geld und erkannte die Bedeutung der Furt als Verbindung Ostfrankens zum Rhein. Darum ließ sein Sohn, König Ruprecht von der Pfalz, bereits im Jahr 1401 in Lauda die erste Tauberbrücke bauen. 1506 kam Lauda unter Fürstbischof Lorenz von Bibra zum Herzogtum Franken. 1510–1512 erfolgte der Bau der heutigen Tauberbrücke, 1556 der Bau der Brücke in Königshofen. Königshofen war unterdessen kurmainzisch geworden, und sein Markt hatte sich zu einem bedeutenden Umschlagplatz entwickelt; der Verkehr ging aber über diese Brücken bis 1732 durch Lauda nach Tauberbischofsheim.

Lauda wurde 1506 Oberamtsstadt Frankens und blieb es, bis es 1803 leinisch wurde; 1806 wurde Lauda badisch. Das Amt wurde 1813 in die durch die Säkularisation leerstehenden Klostergebäude in Gerlachsheim verlegt, bis es 1864 mit dem Amt Tauberbischofsheim vereinigt wurde.

Als Amtsstadt gewann Lauda sehr an Bedeutung. Die Bischöfe förderten den Weinbau, bekämpften den Wucher, legten neue Straßen an, die den Warenaustausch mit anderen fränkischen Amtsstädtchen wie Hardheim, Freudenberg, Aub und Röttingen erleichterten, unter Umgehung der Zollgrenzen. Trotz alledem nahm Lauda am Bauernkrieg 1525 teil, half den „Kasten“, das Schloß in Oberlauda zu zerstören, so daß nach der Vernichtung des Bauernheeres 1525 in der Schlacht am Tumberg bei Königshofen Fürstbischof Conrad von Thüngen acht aufständische Bauern mit dem Pfarrer Lienhart Beys bei der Tauberbrücke Lauda hinrichten ließ. Lauda verlor seine Freiheit; aber bereits 1528 gab Bischof Melchior von Zobel die alten Rechte zurück.

Nach dem Brückeneinsturz 1732 in Königshofen verlagerte sich der Verkehr auf die östliche Tauberseite; die heutige B290 wurde im Tal ausgebaut und durch „Schtröble“ und Pappelallee mit der Tauberbrücke verbunden. Da die Laudaer Wirte auf dem „Trockenen“ saßen, bauten sie am Tauberberg drei Bierkeller. Dort saßen die Laudaer mit ihren „Strumpfkappen“ und beobachteten den Verkehr. So erhielten sie den Übernamen „Schdrumpfkappen“, die zum Narrensymbol wurde.

Besondere Verdienste erwarb sich Fürstbischof Julius Echter (1575–1617) um Lauda durch Förderung des Weinbaus, vor allem auch durch den Ausbau der großen Lagerkeller unter dem Pfarr- und Amtshof und unter der Kellerei. In den Amtsgebäuden und Gasthöfen der Stadt wohnten im 30jährigen Krieg kaiserliche und schwedische Generäle. Tilly ließ sich den Laudaer Wein bis nach Norddeutschland nachführen. Ein guter Jahrgang – und das Geld klingelte wieder in den Kassen. So kam Franken auch über Not und Tod dieser Zeit hinweg. Die Gründung der Universität in Würzburg durch Julius Echter ermöglichte es den Laudaern, in der nahen Hauptstadt zu studieren; dorthin konnte man zu Fuß gehen.



Das heutige Lauda

Bild: Besserer



Lauda — Telefon 09343/1294

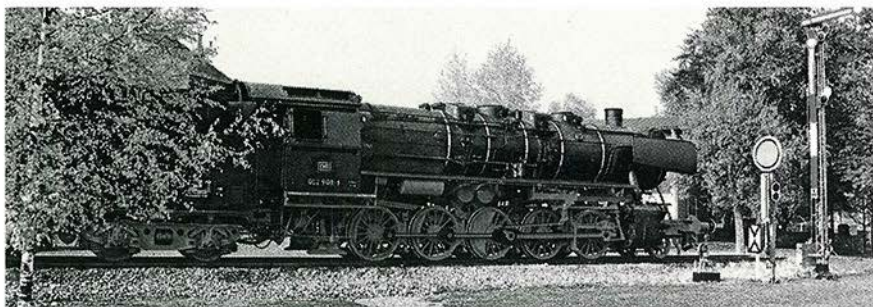
OPTIK
UHREN
SCHMUCK

Spezialitäten vom Rost und Grill.
Gut, preiswert und schnell.

Samstag Ruhetag.

Am Bahnhof
Telefon 09343/1660





Die Eisenbahnerstadt Lauda dokumentiert auch eine Dampflok auf dem Platz vor der Sparkasse
Bild: Besserer

Mit der Säkularisation änderte sich alles; neue Zollgrenzen taten sich auf, sie hinderten die Ausfuhr des Weines. Die Maschine zog die Arbeitskräfte in die Industriegebiete. Die neue Welt lockte die Jugend, neue Ideen kamen vom Westen, auch Seuchen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Unsere Heimat wurde immer trostloser; sie wurde zu Badisch-Sibirien. Das einzige Verkehrsmittel war die Postkutsche. Von Lauda bis Mosbach benötigte sie 12¹/₂ Stunden.

Da beschloß der Badische Staatsrat 1860 den Bau der Odenwaldbahn. Die Linie von Eubigheim durch das Umpfertal erhielt den Vorzug, die Trasse war ziemlich schneefrei, der Untergrund Sandstein, die Strecke berührte zahlreiche Ortschaften.

Lauda sollte zunächst keinen Bahnhof bekommen. Die Laudaer sollten in Gerlachsheim, das ja noch Amtsstadt war, oder in Königshofen zusteigen. Man versprach Lauda einen Fußweg über die neue Eisenbahnbrücke, der ja auch später gebaut wurde. Erst als der Bau der Taubertalbahn von Creglingen nach Wertheim genehmigt war, kam Lauda als Knotenpunkt in Frage.

Ab 13. Mai 1867 verkehrten zwei Schnellzüge auf der Strecke Würzburg–Heidelberg. Am 1.10.1867 fand die erste Probefahrt auf der Taubertalbahn zwischen Lauda und Hochhausen statt. Für Lauda war der Bahnbau von großer Bedeutung. Die Bevölkerungszahl stieg von 1600 auf 3000 Seelen. Mit der Bahn entwickelte sich auch der Postverkehr. Vor dem Bahnbau mußten die

Shell Heizöl • Diesel Shell

Schmierstoffe



**Schnell
Preiswert
Zuverlässig**

Mineralöl HERM

Briketts – Kohlen – Heizöltanks – Tankschutz

☎ 953, Tauberstraße 11, 6970 Lauda

☎ 2297, Hochhäuser Str. 1, 6972 Tauberbischofsheim

Lauda

Pfarr-Straße



Alt-Lauda

Bild: Besserer

Laudaer ihre Briefe im Chausseehaus in Gerlachsheim abholen und aufgeben. Die Eisenbahn stellte nur gesundes Personal ein. So kamen wertvolle Bürger in unsere Stadt. Bedeutende Persönlichkeiten stammen von Eisenbahnern ab: Dipl.-Ing. Gustav Betz, die rechte Hand des Oskar von Miller, als er das Deutsche Museum in München schuf; Dr. Dr. Edwin Nagelstein, der unsagbares Leid im Dritten Reich zusammen mit seiner Mutter erdulden mußte und trotzdem nach dem Zweiten Weltkrieg als Präsident der Wirtschafts- und Handelskammer in der zerbombten Stadt Ulm zahlreichen Ulmern wieder zu Arbeitsplätzen verhalf; Prof. Dr. Adolf Bayer an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, der Schöpfer zahlreicher moderner Baupläne; Prof. Dr. Otto Just, Heidelberg, ein bedeutender Anästhesist.

Natürlich, wo Licht ist, da gibt es auch Schatten. Weil die Bauern ihre guten Äcker damals nicht für den Bahnhofsbau freigaben, wurde dieser weit vom Stadtkern der Altstadt erbaut; gleichzeitig aber eine schöne Lindenallee als Verbindung zu ihr geschaffen. Man nahm sogar den großen Bahndamm in Kauf. Da man diese Straße aber in der Stadt haben wollte, riß man Türme, Tore und Mauern der mittelalterlichen Stadtbefestigung ab. Lauda könnte heute eine Perle an der Romantischen Straße sein.

Die Lage des Bahnhofs führte zur Bildung eines zweiten Stadtkerns. Die Stadtverwaltung hat sich in den letzten Jahrzehnten bemüht, den Rückgang des Ei-

GUMMI KRIMMER



LAUDA, an der Tauberbrücke
Telefon 093 43 / 14 52 und 17 94

Tauberbischofsheim, am Bahnhof
Telefon 093 41 / 23 21

Technische Gummiwaren · Autoreifen
Transportbänder · Hydraulikschläuche
Moderner Service
Fachmännische Beratung
Günstige Preise

Große Auswahl an Schlafsäcken,
Wanderbekleidung und
Badeartikeln

SPORT-RÖCKERT

gegenüber der Partin Bank

senbahnverkehrs durch die zunehmende Verlagerung des Verkehrs auf die Straße aufzufangen und durch die Ansiedlung von Industrierwerken, durch Aufnahme von zahlreichen Heimatvertriebenen, durch Schaffung von neuen Wohnsiedlungen Arbeit und Brot für kommende Generationen zu erhalten.

So entstand beim Bahnhof nach dem Ersten Weltkrieg durch eine Genossenschaft ein Wohnviertel, am Ölberg durch Eigeninitiative der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg ein weiterer Stadtteil, die ganze Steigflur wurde in die Stadtplanung einbezogen, dort mit einem modernen Schulzentrum – nicht weit vom Bahnhof –, auch ein Sport- und Erholungszentrum mit Turnhalle, Frei- und Hallenschwimmbad sowie Ballspielplätzen geschaffen, eine Leistung, die um so größer ist, weil sie nach zwei verlorenen Kriegen durch Stadt, Landkreis, Staat und unter größten Opfern aller Stände zustande kam. – 1962 wurde Lauda-Königshofen Garnisonstadt.

Industriewerke geben Alt- und Neubürgern Arbeit und Brot, so die Meßgerätere Dr. R. Wobser, Herzog und Zwick, das Werk Ruppel für Ladenbau, das Werk Kablitz für Dampfverwertung, die Bauunternehmen Herrschlein, Frank und Faul, die Firma Stieber-Druck, die Süddeutsche Fleischverwertung und die Kleiderfabrik Fischer.

Volksfeste sorgen für Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben, so der Große Markt im Stadtteil Königshofen, der, wenn sich seine Bedeutung auch gewan-

MALERGE S C H Ä F T

Otto Faul

Inhaber Helmut Faul

Farben – Tapeten – Bodenbeläge

6970 LAUDA – WALLGRABENSTRASSE 31

GUMMIWARENFABRIK
FORMENBAU

Bruno Appel KG

Telefon 09343/1305
6970 Lauda-Königshofen

delt hat, immer noch seine Anziehungskraft auf das ganze Taubertal ausstrahlt, sowie das Weinfest in Lauda. Kirchen, Schulen und Festhalle bieten heute die Möglichkeit, Darbietungen der großen Kunst zum Ausgleich nach der Arbeit im kulturellen Leben zu ermöglichen. Das wollen auch die Galerie „das auge“, das Heimatmuseum, das immer mehr Freunde anzieht, und nicht zuletzt unsere alte Fasnacht.

Auch der Bauernstand trug zu dieser modernen Entwicklung bei. Er hat Grund und Boden zur Verfügung gestellt und durch genossenschaftliche Unternehmungen den Weinbau zu neuer Blüte gebracht.

Wenn sich Lauda-Königshofen mit seinen Stadtteilen heute Weinstadt nennt, so ist das den zahlreichen Winzern zu danken, die den Gedanken des letzten badischen Staatspräsidenten Dr. Josef Schmitt in die Tat umgesetzt haben. Sie haben sich mit dem grünen Kranz der Reben, der die Stadt umgibt, das schönste Denkmal gesetzt.

Wir aber heben darum das Glas und grüßen nicht nur das alte „Dampfroß“ der Eisenbahn, sondern auch den Jubelverein, den Eisenbahner-Turn- und Sportverein mit dem Wunsch

„Vivat, crescat, floreat“.

Karl Schreck, Stadtarchivar

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

VOLKSBANK EG



TAUBERBISCHOFSSHEIM

st.

**STIEBER-
DRUCK...**



*...mehr
als eine gute
Druckerei*

Inh. Herbert Bier

**Telefon 093 43/13 08
Tauberstraße 35
6970 Lauda-Königshofen**

**Grafik · Werbung · Verlag
Fotosatz · Layoutsatz
Maschinensatz
Reprografie
Klischeeherstellung
Offsetdruck · Buchdruck**

Badische Turn-Zeitung

Nummer 53

Verlag des Kreises X (Baden) der Deutschen Turnerschaft
Pforzheim, 31. Dezember (Jahresende) 1929

34. Jahrgang

Bezugspreis: monatlich 1.— Gold-Mark — Erscheinungsweise:
wöchentlich 1 mal — Anzeigenpreis: Eine einspaltige Millimeter-
zeile 10 Goldpfennig, 1/2 Seite Mk. 100.—, 1/3 Seite Mk. 50.—,
1/4 Seite Mk. 34.—, 1/8 Seite Mk. 27.—, 1/16 Seite Mk. 13.50, 1/32 Seite
Mk. 6.75. Beilagen nach Vereinbarung. — Zahlbar rein netto spä-
testens 8 Tage nach Erhalt der Rechnung. Erfüllungsort Pforzheim.
Bei verspäteter Zahlung: Klageerhebung, zwangsweiser Bei-

treibung, Konkursverfahren usw., wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Schriftleitung: Johann Schimpl, Pforzheim, Baumstr. 10, Fern-
sprecher 1536, Postscheckkonto 2407 Amt Karlsruhe. Alle Zusen-
den die Redaktion betreffend, sind an die Schriftleitung zu richten.
Zahlungen für Inserate, Abonnement, sowie sonstige geschäftliche
Angelegenheiten an Donatus Weber, Pforzheim, Ostliche Nr. 28,
Fernrufnummer 3722 u. 3723, Postscheckkonto 5509 Amt Karlsruhe.

Hilfliches Blatt des X. Deutschen Turnkreises, des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen
und Augenpflege und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (Landesverband Baden)

25 Jahre Turnerbund Lauda

1904–1929



**Zum
Willkomm!**

Turnerfreunde, liebe Gäste,
Heut' in feierlicher Stund',
Mit „Gut Heil“ zum Jubelfeste,
Grüßt Euch Laudas Turnerbund.

Seid willkommen, wo im Kreise
Laudas wach're Turnerfahar
Turnergeist in deutscher Weise
Silbern strahlt im Jubeljahr.

Die Titelseite der »Badischen Turn-Zeitung« aus dem Jahr 1929 anlässlich der 25-Jahr-
Feier des Turnerbundes Lauda mit einem Gedicht von Carl Reichert

**Sport- und
Ehren-
preise**



GRAVIERANSTALT

Siegfried Selent

HERRENBERGSTRASSE 4
6970 LAUDA-GERLACHSHEIM



Schon in den dreißiger Jahren wurde im ETSV Handball gespielt

Festschrift: Herausgeber ETSV 04 Lauda. – Verantwortlich für den Inhalt: Gerhard Waßmer, 1. Vorsitzender. – Redaktion: Gerold Ringsdorf. – Technische Herstellung: FRÄNKISCHE NACHRICHTEN, Druck- und Verlags-GmbH, Tauberbischofsheim.

Werden auch Sie Mitglied im ETSV 1904 Lauda

Wir bieten ein weitgefächertes Angebot, Sie können nach Ihrer Neigung eine sportliche Betätigung wählen.

Wenden Sie sich an den Vorstand oder an die Übungsleiter unseres Vereins.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt
zum Eisenbahner-Turn- und Sportverein 1904 Lauda.

Name _____ Vorname _____

mit _____ Familienangehörigen _____ Beruf _____

Wohnort _____ Straße _____

gewünschte Beitragszahlung: jährlich – halbjährlich – vierteljährlich
gewünschter Beitragseinzug: Der Beitrag kann von meinem Konto

Nr. bei der

..... Kasse/Bank
abgebucht werden.

Lauda, den Unterschrift _____

